

## **Jahresbericht 2003**

### **1. Allgemeine Entwicklung**

Als Hauptlinien des Jahres 2003, die größtenteils an die Vorjahre anknüpfen, können folgende – positive und negative - Entwicklungen genannt werden:

- eine Steigerung der Benutzer- und der Ausleihzahlen. Zudem wurde die Öffnungszeit der Ausleihe um weitere 3,5 Stunden erhöht.
- eine Verbesserung im Nachweis und der Suchbarkeit der Bestände durch die Integration der beiden Katalogteile in eine übergreifende Suche im digitalen Katalog Wiesbaden-Mainz
- ein Rückgang des Mitteleinsatzes für die Erwerbung und entsprechend ein Rückgang der Zugangszahlen im Bereich Kauf – als Konsequenz hiervon ein erneuter Anstieg bei der passiven, d.h. der nehmenden Fernleihe
- eine sehr starke zeitliche und finanzielle Belastung durch die Einführung der neuen Verwaltungssteuerung.

Die positive Entwicklung in der Benutzungssteigerung ist vornehmlich dem starken Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit zu danken. Ohne eine Budgetierung, die es der Bibliothek erlaubt, den Informationsbedarf ihrer Kunden adäquat zu erfüllen, wird dieser Leistungsparameter jedoch trotz aller Anstrengungen nicht zu halten, geschweige denn weiter zu steigern sein.

#### **1.1. Etat, Personal, Organisation**

Die Haushaltssituation der Landesbibliothek stellte sich im Berichtsjahr noch schwieriger dar als im Vorjahr. Neben einem insgesamt gekürzten Budget wurde dem Buchungskreis Information und Dokumentation vom Ressort ein zusätzlicher Sperrbetrag von 100.000 Euro auferlegt. Die Landesbibliothek hatte davon 25.400 Euro zu tragen. Aufgrund von Beförderungen und der Tarifsteigerungen reichte außerdem erstmals das Personalbudget nicht mehr aus. Durch den Verzicht auf Wiederbesetzung der Stelle einer Reinigungskraft, die Mitte des Jahres verrentet wurde und durch die Nicht-Verlängerung von 2 Hilfskraftverträgen konnte das Defizit auf unter 20.000 Euro gedrückt werden, aber 2003 sah sich die Landesbibliothek somit zum ersten Mal vor einer spürbaren Unterbudgetierung auch im Personalbereich!

Wiederbesetzt wurde im April die Ende 2002 frei gewordene Hausverwalterstelle. Mitte des Jahres trat eine angestellte Mitarbeiterin die Freistellungsphase der Altersteilzeit an. Zum Jahresende wurde ein Mitarbeiter, der lange Jahre die Aufsicht des Lesesaals geführt hatte, verrentet. Auch diese Stelle wurde aus Kostengründen nur intern ausgeschrieben. Der Verzicht auf eine externe Lösung war nur möglich, weil eine Aufstiegsbeamtin nach erfolgreicher Absolvierung der Ausbildung zum gehobenen Dienst in die Bibliothek zurückkehrte. Im Magazinbereich musste ein aus einem Landesprogramm finanzierte schwerbehinderte Kraft nach einigen Monaten entlassen werden. Eine Wiedereinstellung, ebenfalls eines fremdfinanzierten Schwerbehinderten, gelang zum 1. November 2003.

Im Berichtsjahr konnten drei Beförderungen (nach A 10, A 11 und A 12) ausgesprochen werden. Eine angestellte Diplomkraft konnte ins Beamtenverhältnis auf Probe übernommen werden.

Die Freistellungsphase der Altersteilzeit des früheren Direktors der Landesbibliothek endete im September und er wurde in den Ruhestand versetzt.

Auswirkungen auf die personelle Situation hatten weiterhin zwei monatelange Krankheitsfälle und der Beginn des Mutterschutzes einer Kollegin.

## 1.2. Verwaltungsreform

Die Einführung der neuen Verwaltungssteuerung führte 2003 zu großen zeitlichen Belastungen. Da die Landesbibliothek nur eine Verwaltungsstelle hat, mussten für die meisten SAP-Module Betreuer/innen aus der Dienststelle benannt und geschult werden. Die Schulungspfade für die Module CO, MM, AA wurden im zweiten Halbjahr des Berichtsjahrs durchlaufen, die Verwaltungskraft der Landesbibliothek hatte sich aufgrund des früheren Produktivgangs des Museums Wiesbaden schon in der ersten Jahreshälfte den Schulungen für Doppik und FI und FM unterzogen. Der Fortbildungsansatz der Landesbibliothek wurde aufgrund dieser obligatorischen, aber aus dem eigenen Budget zu zahlenden Schulungen um 6.000 Euro überzogen.

## 1.3. IT-Technik

Im Berichtsjahr wurde der gesamte Serverraum reorganisiert und ein gemeinsamer Konsolenplatz für alle Server eingerichtet. Neu in Betrieb genommen wurde ein Terminal-Server zur zentralen Installation von Windows-Software, vor allem für Datenbanken und für die Zeitschriftenrecherche im Publikumsbereich.

Weiterhin wurde im Publikumsbereich ein Multimedia-Rechercheplatz eingerichtet, an dem vor allem Enzyklopädien in elektronischer Form nutzbar sind.

Nachdem mehrere Komponenten des alten Servers ausgefallen waren, wurde der Mailserver auf eine neue Hardware (RX 300 von Fujitsu-Siemens) umgezogen.

Für die Anbindung an das Landesintranet und die Nutzung des SAP-Systems des HCC ist die Außenanbindung um einen Zugang zum HZD-Netz erweitert worden. In diesem Zusammenhang hat die Firewall ein Software-Update bekommen.

In der Gemeinsamen Verwaltung wurde kurzfristig eine Anbindung über zwei ISDN-Leitungen an das HZD-Netz realisiert, um die SAP-Dienste rechtzeitig nutzen zu können. Es handelt sich dabei jedoch um eine Übergangslösung, die für die Belastung im Dauerbetrieb nicht geeignet ist.

Neben dem turnusmäßigen Austausch alter PCs und anderer Geräte wurde die Ausstattung um einen A3-Scanner und mehrere Laserdrucker erweitert.

## 1.4. Gebäude, sonstige technische Einrichtungen

Größere Bauunterhaltungsmaßnahmen konnten im Berichtsjahr nicht durchgeführt werden. Erwähnenswert ist der Einbau von feuerverstärkten Türen auf allen Magazingeschossen in den beiden Turmtreppenhäusern. Außerdem konnte die Eingangstreppe zur Bibliothek abgestrahlt und mit neuem Geländer versehen werden. Diese Maßnahmen konnten noch mit Restmitteln aus der Fassadenrenovierung des Vorjahres finanziert werden. Die Notwendigkeit mehrere Arbeitsbereiche grundlegend zu renovieren nimmt zu. So haben beispielsweise im Anbau der Bibliothek seit der Errichtung in den 80er Jahren keine Unterhaltsmaßnahmen

mehr stattgefunden. In der Aufstellung einer IS-Bau identifizierte das Staatsbauamt Unterhaltsmaßnahmen im Umfang von über 60.000 Euro als dringlich. Technische Schwachpunkte bilden weiterhin die Aufzüge - im Berichtsjahr gab es besonders häufig Ausfälle der Hebebühne, ohne die Behinderte die Bibliothek nicht erreichen können.

## 2. Information und Benutzung

### 2.1 Information

Die schon in den letzten Jahren ausgebauten Bereiche Information, Schulung und Service spielten auch im Jahr 2003 eine große Rolle.

Die Zahl der **Katalogschulungen** ging zurück, was ein Zeichen dafür ist, dass die Benutzer mehr und mehr an Online-Kataloge gewöhnt sind. Andererseits muss bei der individuellen Auskunftstätigkeit immer wieder auch Hilfestellung zur erfolgversprechenden Katalogsuche gegeben werden, so dass sich der Eindruck einstellt, dass Computerkataloge zwar bekannt sind, ihr Potenzial zum Auffinden gesuchter Literatur aber bei weitem nicht ausgenutzt wird. Die erst 2002 neu konzipierten Internet-Schulungen fanden mit 32 Veranstaltungen ein erfreuliches Echo bei den Benutzern. Im Bibliotheksdienst (27, 2003 (4) S. 477 – 485) berichtete eine Mitarbeiterin der Information in einem Praxisbericht über dieses Angebot der Landesbibliothek.

Die Schülerführungen gingen von 48 leicht auf 43 zurück. Da es sich jedoch immer noch um das drittbeste Ergebnis in einem Zehnjahreszeitraum handelt, kann man eher von einer stabilisierten Nachfrage auf hohem Niveau sprechen. Das neu entwickelte Konzept zur aktiven Einbeziehung der Schüler mit fachspezifischen Aufgabenblättern, hat den Vorbereitungsaufwand zwar deutlich erhöht, stößt bei Klassen und Lehrern aber auf gute Resonanz.

Erstmals wurden von Referenten des höheren Dienstes in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule in drei Abendveranstaltungen thematische Einführungen in kostenfreie Web-Ressourcen angeboten. Alle drei Veranstaltungen (Sprache und Literatur, Recht und Wirtschaft, Geschichte und Politik) waren gut besucht und die vorbereiteten Skripte wurden entsprechend nachgefragt.

An neuen Informationsmitteln ist vor allem die Lizenzierung der Datenbank „Beck online“ zu nennen, die eine Vielzahl im Beck-Verlag erschienener juristischer Angebote (Gesetzes- und Entscheidungssammlungen, Zeitschriften, Kommentare) als suchbaren Volltext enthält.

### 2.2. Benutzung

Die Benutzung der Hessischen Landesbibliothek nahm im Berichtszeitraum, wie die folgende detaillierte Aufführung zeigt, in der Ortsbenutzung weiter kräftig zu, die Fernleihe zeigt differenziertere Werte. Während die aktive Fernleihe leicht nachlässt, steigen die Zahlen für die passive Fernleihe weiterhin deutlicher an.

#### 2.2.1 Benutzung am Ort

Die Zahl der eingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer stieg um fast 3000 auf 31.315, die Zahl der davon aktiven Benutzer betrug im Berichtszeitraum 7.436 (= 478 oder 6,9% mehr als 2002) davon waren etwas mehr als die Hälfte (51%) Schüler und Studenten.

Die Gesamtzahl der Bestellungen (einschließlich Verlängerungen und passiver Fernleihe stieg um 15.196 (= 7,5%) auf 217.980. 78.298 Bestellungen (= 73,5%) wurden online getätigt (*davon 2.333 Hlb-Order (Zss), 2.089 Hebis-Retro*), das ist eine Steigerung um 11.725 (= 17,1%) [*Vorjahr: 66.873, 1173, 362*]

Die Gesamtzahl der Entleihungen (einschließlich Verlängerungen aber ohne passive Fernleihe) stieg um 24.270 (= 12,2%) auf 224.013. Diese Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

- 102.208 Entleihungen in der Ortsausleihe (= 8.120 oder 8,6% mehr als 2002),
- 27.721 Entleihungen in den Lesesaal (= 7.541 oder 37,4% mehr als 2002),
- 94.084 Verlängerungen (= 8.609 oder 10,1% mehr als 2002).

Die Gesamtzahl der Vormerkungen stieg um 2.147 (= 14,3%) auf 17.173, die Gesamtzahl der Mahnungen lag mit 10.248 um 1.223 (= 13,6%) ebenfalls höher.

Die Steigerung der Benutzungszahlen vor Ort und gerade auch die Online-Bestellungen belegen eindrucksvoll den Wunsch unserer Benutzer nach einem aktuellen wissenschaftlichen Literatur- und Informationsangebot, das die Landesbibliothek allerdings nur bei besserer finanzieller Ausstattung aufrecht erhalten kann.

### 2.2.2. Auswärtiger Leihverkehr

(1)

innerhalb des aktiven (=gebenden) Leihverkehrs schickten 563 (im Vorjahr 603) auswärtige Bibliotheken 10.906 Bestellungen (= 216 oder 1,9% weniger als 2002) an die Landesbibliothek.

Weitere 667 Bestellungen (= 30 oder 4,5% mehr als 2002) erhielt die Landesbibliothek von ihren vier betreuten Bibliotheken.

Damit belief sich die Gesamtzahl der Bestellungen im aktiven Leihverkehr auf 11.573 (= 186 oder 1,6% weniger als 2002).

Die positiv erledigten Bestellungen verringerten sich um 288 (= 3,3%) auf 8.527; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Bestellungen lag mit 73,7% in etwa so hoch, wie im Vorjahr(75,0%).

(2)

Im passiven (= nehmenden) Leihverkehr schickte die Landesbibliothek an auswärtige Bibliotheken 7.001 Bestellungen (= 594 oder 9,3% mehr als 2002). Auch in dieser Tendenz ist ein eindeutiges Indiz zu erkennen, dass das Literaturangebot der Landesbibliothek nicht mehr ausreicht.

Von den 667 Bestellungen aus den betreuten Bibliotheken gab die Landesbibliothek 500 (= 87 oder 21,1% mehr als 2002) in den Leihverkehr.

## 3. Medienbeschaffung, -bearbeitung und -erschließung

### 3.1 Erwerbung, Bestandsaubau

(1)

Der für die Erwerbung verfügbare Gesamtetat war im Haushaltsjahr 2002 nach dem Wegfall von Sondermitteln bereits um annähernd 12 % geschrumpft. Im Haushaltsjahr 2003 wurde im Rahmen der Deckungsfähigkeit der Titel der Hauptgruppe 5 versucht, wenigstens diesen Stand aufrecht zu erhalten. Die Absenkung konnte so mit ca. 1,3 % relativ moderat gehalten werden.

Die Entwicklung ist trotzdem als kritisch zu bezeichnen, da der Etatminderung Preissteigerungen bei den gekauften Medien gegenüberstanden. Ein deutlicher Rückgang bei den Zugangszahlen war die Folge (siehe unten!). Die aktuellen Erwartungen und Bedürfnisse der Benutzer hinsichtlich einer geeigneten Bestandserweiterung lassen sich somit immer weniger erfüllen.

Das prozentuale Verhältnis zwischen den Aufwendungen für Monografien einerseits, für Fortsetzungswerke, Zeitschriften und Zeitungen andererseits veränderte sich von 35 : 65 in 2002 auf nunmehr 31 : 69.

(2)

Die Zugangszahlen waren gegenüber dem Vorjahr abermals deutlich rückläufig. Konkret sank der Gesamtzugang an Medien (ohne Berücksichtigung der Mikroformen) von 11.026 auf 9.448 physische Einheiten ( - 14,3 %). Der überproportional starke Rückgang erklärt sich mindestens teilweise dadurch, dass im Berichtsjahr eine überdurchschnittlich hohe Zahl von Mikromaterialien (3028 im Vergleich zu 58 im Vorjahr) gekauft wurde.

Die Mikromaterialien bleiben wie üblich in diesem Vergleich unberücksichtigt. Da sie der Bibliothek von Jahr zu Jahr in ganz unterschiedlichem Umfang zugehen, lassen sie sich für eine aussagekräftige Darstellung der langfristigen Bestandsentwicklung nicht verwenden. Allerdings sind hier für einzelne Titel, da es sich in der Regel um Nachschlagewerke / Allgemeines handelt, oft hohe Preise anzusetzen.

Die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften und Zeitungen reduzierte sich um 135 (= 2,7 %) auf 4.831. Dieser Rückgang ist in erster Linie der deutlichen Verminderung der Zahl der Pflichtzeitschriften von 1188 auf 1034 zuzuschreiben. Der kontinuierliche Anstieg der Zahl der elektronischen Zeitschriften, der in den vorherigen Jahren insbesondere den Konsortialverträgen zu verdanken gewesen war, wurde gestoppt: Die elektronischen Zeitschriften verzeichneten einen leichten Rückgang von 2271 auf 2253.

Bei den Abonnements beträgt das prozentuale Verhältnis von konventionellen (d.h. gedruckten und verfilmten) zu elektronischen Periodika nunmehr ca. 53 : 47.

Das quantitative Verhältnis zwischen den Zugangsarten veränderte sich infolge des reduzierten Erwerbsetats wie schon im Vorjahr weiter zu Ungunsten der gekauften Medien. Ihr Anteil sank von 48,0 % in 2002 auf 45,6 %. Während der Anteil der Pflichtexemplare von 33,4 % auf 37,9 % anstieg, ging der Anteil der Geschenke ( - 1,0 % auf 12,1 %) und Tauschexemplare ( - 1,0 % auf 4,4 %) zurück.

(3)

Neben der zuverlässigen Bearbeitung des laufenden Zugangs durch die Mitarbeiter/innen der Akzession mussten im Berichtsjahr zusätzliche Projekte bewältigt werden:

Eine partielle Änderung der Fächerzuordnung bei den Fachreferenten, die Anfang 2003 in Kraft trat, zog Änderungsbedarf bei der Budgetzuordnung von 800 laufenden Bestellungen (Monografien, Fortsetzungen, Zeitschriften) nach sich.

Von größter Bedeutung war die Einarbeitung der restlichen ca. 1350 Zeitschriftenabonnements aus den Zugangsbereichen Pflicht und Geschenk in das System Pica-ACQ, die bis zum 1. September dank der vorübergehenden stundenmäßigen Entlastung der Leiterin der Zeitschriftenstelle im Arbeitsbereich Information sowie dem Sondereinsatz fast aller verfügbaren Kräfte des Referats abgeschlossen werden konnte. Die Automatisierung der Erwerbung wurde mit dem Vollzug dieses Schrittes vollendet. Nunmehr können sämtliche Medienarten in allen Zugangsbereichen online bearbeitet werden. Zurzeit ist allerdings noch nicht erkennbar, dass durch die Einführung des ACQ ein Rationalisierungsgewinn für die Verwaltung der Zeitschriften herauspringt. Insbesondere die Bearbeitung von Rechnungen und Reklamationen gestaltet sich nach wie vor ziemlich zeitaufwändig.

Die im Jahre 2002 in der Zeitschriftenstelle entstandenen Rückstände bei der Katalogisierung neuer bzw. geänderter Zeitschriftentitel konnten ebenfalls dank der tätigen Mithilfe der übrigen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter der Akzession und der vorübergehenden Reduzierung des Einsatzes der Leiterin der Zeitschriftenstelle in ihrem anderen Arbeitsbereich größtenteils aufgearbeitet werden.

Weiterhin erhielt das Referat Erwerbung am Beginn des Berichtsjahres Zuwachs durch die organisatorische Zuordnung der Einbandstelle, die vorher zur Abteilung Technische Dienste gehört hatte. Die Organisationsänderung war infolge einer längerfristigen Erkrankung des Stelleninhabers, die im Ergebnis gegenüber den Benutzern zu unververtretbaren Rückständen geführt hatte, notwendig geworden, da innerhalb der Abteilung Technische Dienste eine Lösung des Problems nicht möglich war. Nachdem zunächst in einer abteilungsübergreifenden Aktion mit Personal aus Benutzung und Akzession versucht wurde, die am dringendsten zu erledigenden Rückstände aufzuarbeiten, konnte am 1. Oktober schließlich die Einbandstelle neu besetzt werden. Eine aus der Ausbildung zum gehobenen Dienst in die Bibliothek zurückgekehrte Mitarbeiterin wurde (erneut) mit den Aufgaben der Einbandstelle betraut. Gemeinsam mit der Leiterin der Erwerbung machte sie sich daran, die Einbandstelle neu zu organisieren. Das neue Konzept sieht u.a. die stärkere Einbindung des Lesesaals und die feste Einbindung eines Mitarbeiters aus dem Magazinbereich vor, der zumindest teilweise auch in die Lage versetzt werden soll, die Stelleninhaberin bei längerer Abwesenheit zu vertreten.

Die Personalsituation im Referat Erwerbung ist seit Mitte November 2003 insofern angespannt, als eine Mitarbeiterin, die mit 75% der vollen Arbeitszeit in der Geschenk- und Tauschakzession tätig war, in Mutterschaftsurlaub ging, ohne dass eine Vertretung eingestellt werden konnte. Die Arbeit der beurlaubten Mitarbeiterin musste vielmehr bis auf weiteres auf andere Mitarbeiterinnen verteilt werden.

Die Bibliothek erhielt im Berichtsjahr – und dieser Trend scheint sich fortzusetzen - eine überdurchschnittlich große Zahl von Geschenken aus Nachlässen und Haushaltsauflösungen. Ein Großteil dieser Geschenke wurde für den Verkauf auf dem einmal jährlich im Sommer stattfindenden Bücherflohmarkt bzw. den laufend veranstalteten Miniflohmarkt bearbeitet. Die Verlagerung des sogenannten Miniflohmarkts in den Raum der Ausleihe stellte sich als überaus erfolgreich heraus, da der Umsatz erheblich gesteigert werden konnte.

### 3.2 Formal- und Sacherschließung

(1)

Das Referat Monografienkatalogisierung musste infolge der notwendigen Umsetzung eines Mitarbeiters und einer Mitarbeiterin, die einen Teil ihrer Arbeitszeit der Titelaufnahme gewidmet hatten, eine spürbare Einschränkung seiner Arbeitskapazität hinnehmen. Zwar konnte gegen Ende des Jahres dieses Defizit durch die Umsetzung eines anderen Mitarbeiters in die Titelaufnahme in etwa wieder ausgeglichen werden, aber durch den Mutterschaftsurlaub einer weiteren Mitarbeiterin, die zu 25% ihrer Arbeitszeit in der Titelaufnahme eingesetzt gewesen war, wurde das Referat vor eine neue Belastungsprobe gestellt.

Trotzdem gelang es – nicht zuletzt dank Rationalisierungsmaßnahmen und freiwilliger Mehrarbeit der Referatsleiterin - , den laufenden Zugang größtenteils aktuell zu bearbeiten. Eine Bearbeitung der Rückstandsreste aus den Vorjahren war dagegen nicht möglich.

Außergewöhnliche Belastungen fielen an in Form von Datenbank- und Regelwerksschulungen für andere Abteilungen, der Entwicklung einer Neukonzeption der Präsentation der Referatsaufgaben für den Tag der Offenen Tür sowie der Fortsetzung des Projekts der Umarbeitung von Sonderstandortbeständen (vgl. Jahresbericht 2002!). Die genannten Vorhaben ließen sich nur mit einiger Mühe bewältigen.

(2)

Für die Sacherschließung ihrer Neuerwerbungen greift die Landesbibliothek weiterhin ausschließlich auf die Fremdleistungen der Deutschen Bibliothek und der Bibliotheken des HeBIS-Verbundes zurück. Die zuletzt im Jahresbericht 2002 mitgeteilten Gründe für den Verzicht auf eine eigene Schlagwortvergabe gelten nach wie vor.

### 3.3 Technische Bearbeitung (Restaurierung)

Die angespannte haushaltswirtschaftliche Gesamtlage zwang die Bibliothek zum Verzicht auf die Vergabe von Aufträgen an externe private Restaurierungswerkstätten. Da seit einiger Zeit ein hauseigener Buchrestaurator nicht mehr zur Verfügung steht, konnten Restaurierungsarbeiten für die Bibliothek im Jahr 2003 gar nicht durchgeführt werden. Für das Jahr 2004 ist geplant, durch eine geeignete Öffentlichkeitsarbeit Sponsoren und Buchpaten für restaurierungsbedürftige Objekte zu finden.

Als Beitrag der Bibliothek zum Schutz und zur Erhaltung ihrer stark gefährdeten Original-Zeitungsbestände (säuregeschädigtes Papier!) ist der Ankauf von Mikrofilmen zahlreicher Jahrgänge der beiden großen Wiesbadener Tageszeitungen Wiesbadener Kurier und Wiesbadener Tagblatt erwähnenswert.

Um das immer dringender werdende Problem der säuregeschädigten Bestände insbesondere bei den Nassovica systematisch angehen zu können, benötigt die Bibliothek allerdings unbedingt eine dauerhafte deutliche Aufstockung der Haushaltsmittel für Bestandserhaltung.

Der für die Sondersammlungen und die Bestandserhaltung zuständige Referent nahm am 28. und 29. Oktober 2003 an einer Fortbildungsveranstaltung zum Bestandserhaltungsmanagement in der Bayerischen Staatsbibliothek in München teil.

## 4. Sonderabteilungen und Sammelschwerpunkte

### 4.1 Handschriften, Autographen, Rara

Die Benutzung der Handschriften, Autographen, Inkunabeln und Rara-Werke im Lesesaal der Bibliothek bewegte sich ebenso wie die Zahl der diesbezüglichen schriftlichen Anfragen und der Kopier- bzw. Verfilmungsaufträge ungefähr auf dem Niveau der Vorjahre.

Die Dokumentation „Alexej Jawlensky – Lisa Kümmel“ (Signatur: Hs 315; vgl. auch Jahresbericht 2002) konnte durch eine restaurierte kolorierte und in Elfenbein gefasste Bleistiftzeichnung von Lisa Kümmel ergänzt werden.

Im Rahmen des Tages der offenen Tür am 23. Oktober nutzten zahlreiche Besucher die Möglichkeit, ausgewählte Stücke aus den wertvollen Beständen der Landesbibliothek bei einer Präsentation kennen zu lernen. Von verschiedenen Referenten wurden diese Schätze in insgesamt vier Veranstaltungen vorgestellt.

Innerhalb einer sehr ansprechenden Serie des Wiesbadener Tagblatts über Nachlässe berichtete Marianne Kreikenbom im September über die handschriftlichen Nachlässe von Ludwig Jacobowski, Friedrich von Bodenstedt und Wilhelm Heinrich Riehl, die in der Landesbibliothek archiviert sind.

### 4.2 Hessische Bibliografie und regionale Zeitschriftenschau

(1)

In der Hessischen Bibliografie erfolgten im Berichtsjahr sechs Datenexporte mit insgesamt 1.449 Titelmeldungen (2002 : 1.025). Mit dieser substanziellen Steigerung konnten auch die Bearbeitungsrückstände aus dem Jahr 2002 abgearbeitet werden.

An den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliografie am 3. Juli in Frankfurt am Main und der Arbeitsgruppe Regionalbibliografie am 28./29. April in Jena nahmen Vertreter der Landesbibliothek teil.

Die für Anfang Januar 2004 vorgesehene Umstellung des Bearbeitungssystems der Hessischen Bibliografie vom Offline-Verfahren ABACUS auf das Online-Verfahren der HeBIS-Verbundkatalogisierung (Pica) wurde im Herbst 2003 durch Teilnahme der Mitarbeiterinnen an Schulungen vorbereitet, die hausintern bzw. in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main stattfanden.

(2)

Die seit 1979 in der Landesbibliothek bearbeitete Zeitschriftenschau, die jährlich in den „Nassauischen Annalen“ erscheint, wurde 2003 in gewohntem Umfang fortgesetzt.

## **5. Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen**

### **5.1 Veranstaltungen, Ausstellungen**

In der Landesbibliothek fanden im Berichtsjahr 9 Vorträge und vier Ausstellungen statt, die größtenteils von der Gesellschaft der Freunde der Hessischen Landesbibliothek mit unterstützt wurden. Neben den Kooperationen mit anderen Wiesbadener Einrichtungen der Kultur bzw. Erwachsenenbildung (vhs, Stadtarchiv, Aktives Museum für deutsch-jüdische Geschichte), wurde im Berichtsjahr auch eine stärkere Kooperation der drei großen öffentlichen Bibliotheken (neben der Landesbibliothek die Stadtbibliothek Wiesbaden mit Musikbibliothek und die Bibliothek der Fachhochschule Wiesbaden) erreicht. Ein gemeinsamer Flyer, der die Einrichtungen mit ihrem (unterschiedlichem) Angebot präsentiert wurde erarbeitet und der Öffentlichkeit vorgestellt, es folgte die Erstellung einer gemeinsamen Übersicht über das jeweilige Schulungs- und Führungsangebot der drei Bibliotheken, die noch im Berichtsjahr in Druck gegeben wurde und 2004 erscheinen wird.

#### **Ausstellungen:**

Reise nach Utopia: 3. Februar bis 5. Juli 2003

Wohnen: 15. Juli - 30. September 2003

Bibliophile Humoristik: Cartoons zum Thema Buch (Frank Hoffmann und Henning Studte)  
6.10. bis 15. 11. 03

Buchstadt Wiesbaden? Einblicke in die Wiesbadener Verlagsgeschichte: 24.11.03 – 10.2. 04

#### **Vorträge:**

Der Exlibris-Künstler Ephraim Moses Lilien (Aktives Museum deutsch-jüdischer Geschichte)

Hans Christian Meyer, M.A. : Ethnologie des Krieges (vhs Wiesbaden)

Dr. Matthias Bauer: Die Zukunft hat schon begonnen. Eröffnungsvortrag zur Ausstellung „Reise nach Utopia“

Dr. Bernd-Michael Neese: Die Revolution 1848/49 und das Reichsgründungsjahrzehnt im Herzogtum Nassau aus der Sicht der Turnbewegung

Dr. Margret Lemberg: Bücherverbrennung in Hessen und die Folgen

Dr. Brigitte Streich: Vom Zunfthandwerk zur Fabrikarbeit: Wiesbadener Wirtschaft im Wandel

Dr. Olga Funke: Russland als Sphinx

Klaus Kopp: Pleiten, Pech und Pannen: Erfolge und Misserfolge der Wiesbadener Eingemeindungspolitik der 20er Jahre

Dr. Michael Einfalt: Literatur und Erinnerung im Werk von Jorge Semprun

### **Außerdem:**

Bücherflohmarkt (12. Juli)

Vortrag für Rotary Club Wiesbaden Nassau (19. März)

Führung für Soroptimist International Wiesbaden (24. April)

Sommerfest mit literarischer und musikalischer Weinprobe (24. Juli)

Teilnahme am Tag des offenen Denkmals (14. September)

Teilnahme an „Wiesbaden von Sinnen“ - „Blaue Stunde“ in der Landesbibliothek (7. Oktober)

Tag der offenen Tür (23. Oktober)

Vortrag für Zonta Club Wiesbaden (19. November)

Mit Leihgaben beteiligte sich die Landesbibliothek an folgenden auswärtigen Ausstellungen:

„Wilhelm Heinse und seine Bibliotheken“ (Mai bis Juli 2003)

Veranstalter: Museen der Stadt Aschaffenburg, Veranstaltungsort: Schloss Johannisburg in Aschaffenburg

„Bernhard von Clairvaux. Der Zisterzienserheilige zur und in Der Kunst“ (Aug. bis Sept. 2003)

Veranstalter: Stiftung Kloster Eberbach, Veranstaltungsort: Abteimuseum Kloster Eberbach.

Bei der Leihgabe für diese Ausstellung handelte es sich um das aus Kloster Eberbach stammende spätmittelalterliche Antiphonar (14. Jh.) = Handschrift 90

## 5.2 Veröffentlichungen

- (1) Landesbibliothek aktuell – Bücher, Informationen. – Wiesbaden 2003  
[um aktuelle Informationen ergänzte Liste ausgewählter Neuerwerbungen, die seit 1997 monatlich erscheint]
- (2) Hessische Landesbibliothek Wiesbaden. Wissenschaftliche Bibliothek mit Tradition im Zentrum Wiesbadens. Bibliotheksführer. Stand: Juni 2003. - Wiesbaden 2003. 14 S.
- (3) Ihr Wissen in Wiesbaden. Bibliotheken in Wiesbaden. – Wiesbaden 2003.  
[Flyer, der die Bibliotheken d. Fachhochschule, die Hessische Landesbibliothek, die Stadtbibliotheken der Landeshauptstadt und die Musikbibliothek vorstellt]
- (4) Filme und mehr auf DVD. DVDs aus dem Bestand der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden. Mit Literatur zu den DVDs! - Stand: Juli 2003. – Wiesbaden 2003. 47 S.  
Dass. Stand: November 2003. – Wiesbaden 2003. 62 S.

- (5) Das Buch zum Stück. Ausgewählte Literatur zu einzelnen Aufführungen des Schauspiels des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden aus den Beständen der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden. Spielzeit 2003/2004. – Wiesbaden 2003. 20 S.
- (6) Hessische Landesbibliothek Wiesbaden. Ausstellung Wohnen. Literaturliste. - Wiesbaden 2003. 9 S.
- (7) Kreikenbom, Marianne: Nachlässe [in Wiesbaden]. Serie.  
Folge 2: Ludwig Jacobowski  
Folge 3: Friedrich von Bodenstedt  
Folge 4: Wilhelm Heinrich Riehl  
[Die in diesen drei Folgen beschriebenen Nachlässe werden in der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden archiviert.]  
[Veröffentlicht in:] Wiesbadener Tagblatt vom 10., 11. und 12. Sept. 2003
- (8) Zeitschriftenschau / bearb. von Wolfgang Podehl. – In: Nassauische Annalen. Bd. 114. Wiesbaden 2003, S. 580-608